



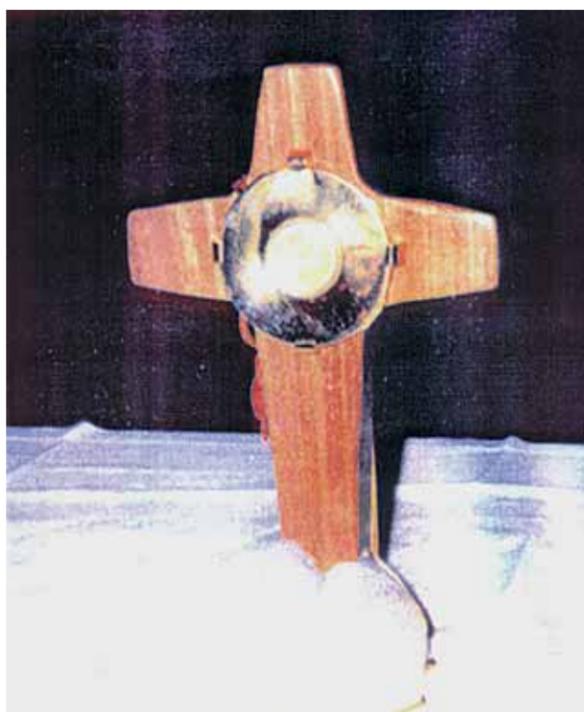
Ein Priester ließ versehentlich, während er der Gemeinde von Douai die Kommunion erteilte, eine geweihte Hostie zu Boden fallen. Er wollte diese sofort aufheben, doch die Oblate schwebte in die Luft und legte sich von selbst auf das Kelchtüchlein. Nach kurzer Zeit erschien statt dessen ein wunderbarer Junge, wie alle anwesenden Gläubigen sehen konnten. Auch, wenn 800 Jahre vergangen sind, kann man noch heute die Wunderhostie verehren. Jeden Donnerstag des Monats treffen sich Gläubige in der Kirche St. Pierre von Douai und beten vor der Wunderhostie.



1975, der Pfarrer der Kirche St. Pierre zeigt die Hostie von 1254



Kirche St. Pierre von Douai



Tabernakel, in welchem das Wunder gehalten wird



Unsere Frau von Douai



Monstranz mit der Wunderhostie



Der Dominikanerpater Thomas de Cantimpré, Theologe und Bischof von Cambrai, war Augenzeuge des am Ostertages 1254 stattgefundenen Wunders. Er schrieb das Werk *Bonum universale de Apibus*. Es begab sich, dass am Ostertag, während ein Priester den Gläubigen die Kommunion erteilte, eine geweihte Hostie versehentlich zu Boden fiel. Er bückte sich, um sie sofort aufzuheben, doch die Oblate schwebte in die Luft und legte sich auf das Purifikatorium. An ihrer statt erschien ein wundervoller junger Mensch, den alle Anwesenden bewunderten. Der Bischof wurde sofort informiert und kam eigens, um das Wunder zu sehen. Er beschrieb das Ereignis folgend: "Ich ging zum Dekan der Kirche, gefolgt von vielen Gläubigen und fragte ihn, mir das Wunder zu zeigen. Der Dekan öffnete ein

Kästchen, in welchem sich die Hostie befand. Am Anfang konnte ich nichts Besonders erkennen, mir war jedoch bewusst, dass nichts mich hindern konnte, wie alle anderen, den Heiligen Körper zu sehen. Ich hatte meinen Gedanken noch nicht beendet, da sah ich in der Oblate das dornengekrönte Gesicht Christi und zwei Blutstropfen, die von seiner Stirn liefen. Sofort sank ich weinend auf die Knie und dankte Gott".

*Schon 1356 feierte man* jedes Jahr, Mittwoch zu Ostern, das Fest des Allerheiligsten Sakraments im Gedenken des Wunders. Die wertvolle Reliquie wurde bis zur Französischen Revolution verehrt, doch verschwand sie dann in den Wirren der Aufstände. Im Oktober 1854, fand der Pfarrer von Douai zufällig ein Kästchen mit der Hostie

unter einem Altar. Ein in Latein geschriebener Brief bezeugte: "Ich, der Kanonikus der Kirche von St. Amato, bezeuge, dass es sich wirklich um die Wunderhostie handelt und dass ich die drohende Entweihung durch ihr Verstecken verhindern will. Dieser Brief, von mir geschrieben, ist für die Gläubigen, die in der Zukunft die Hostie entdecken werden" (5.1.1793).